

DER BAZAR.

Illustrirte Damen-Zeitung.

„Der Bazar“ kostet vierteljährlich nur M. 2.50 (in Oesterreich nach Cours); Abonnements nehmen alle Buchhandlungen und Postanstalten jederzeit entgegen. Alljährlich erscheinen 24 Nummern mit Mode und Handarbeiten, 24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern, 24 Unterhaltungs-Nummern, 24 Beilagen mit Miscellen und Annoncen; als neueste Gratisbeigabe: 12 colorirte Modenbilder. — Jede Bazar-Abonnentin hat das Recht, von den Mode-Abbildungen des „Bazar“ Schnittmuster in Seidenpapier (in einer Normalgröße) zu ermäßigten Preisen zu beziehen. Solche Bestellungen sind, unter Angabe einer Abbildung des „Bazar“, direct an die Administration des Bazar, Berlin SW., Unter den Eichen 4, zu richten. Preise: Prinzkleid, Ueberkleid M. 1. — Paletot, Mantelet, Rock 75 Pf. — Tunika, Taille, Wäsche à 50 Pf. — Kindergarderobe à Stück 50 Pf.

Nr. 3. Dessin zu Kissen, Lampentellern und dergl.

Applications-, Platt-, Stielstich- und point-russe-Stickerei.

Die Stickerei ist auf einem Fond aus grauem Drell hergestellt, welchen man mit Application aus weißem Shirting versehen hat. Nach Uebertragung des Dessins auf den Stoff führt man den mittleren Theil der Sternfigur mit gelber, den gezackten Kreis mit rother Seide in zwei Nuancen im point-russe, sowie im Stielstich mit schwarzer Seide aus. Für den im Plattstich gestickten Kreis wählt man dunkelgelbe Seide und begrenzt ihn mit Stielstichen von hellgelber Seide. Die äußeren Zackenfiguren sind im Plattstich mit gelbbraun abschattirter, sowie im Stielstich mit schwarzer Seide umrandet und innen im point-russe mit grüner, im Stielstich mit brauner Seide verziert. Den point-russe zwischen den Zackenfiguren hat man mit gelbbrauner und rother Seide auszuführen. Die blattartigen Figuren werden mit Plattstichen von rother Seide umrandet, welche nach innen Stielstiche von schwarzer Seide begrenzen; für den point-russe auf der Application wählt man grüne Seide. In den übrigen Dessinfiguren ist der mittlere Theil mit brauner Seide im point-russe verziert, während die Zacken mit rother Seide im Plattstich gestickt und mit Stielstichen von schwarzer Seide begrenzt sind. Für die negativ überspannten Applicationsfiguren, welche die Abb. theils mit, theils ohne Stickerei zeigt, wählt man schwarze Seide und befestigt die Kreuzpunkte mit langen Stichen von gelbbrauner und rother Seide. Die Umrandung bilden Plattstiche von hell- und dunkelblauer Seide, welche nach innen mit langen Stichen von gelbbrauner Seide begrenzt sind. An den Tiefeneinschnitten der Zacken verziert man den Fond mit gelbbraun abschattirter Seide und arbeitet die Bogen im point-russe und Stielstich mit schwarzer Seide.

Nr. 4—6. Gartenkorb.

Der Korb ist aus Weidengeflecht hergestellt und gelbbraun lackirt. Der obere Theil der Seitenwände ist durch einen Querstab verbunden, an dem die Seilen, welche zum Befestigen der schräg abfallenden Deckelhälften dienen, angebracht sind; letztere sind auf der Innenseite mit olivfarbem Atlas, auf der Außenseite mit rothbraunem Plüsch bekleidet, welchem man vorher in Häfelarbeit mit modifirter Orientwolle in zwei Nuancen ausgeführte Stiefmütterchen applicirt hat. Abb. Nr. 5 zeigt ein Stiefmütterchen in Originalgröße. Die beiden oberen Blätter desselben werden mit dunkel-, die übrigen mit hellbrauner Wolle je im Zusammenhang ausgeführt, indem man für jedes Blatt 4 Luftm. (Luftmaschen), dann 6 dpt. St. (doppelte Stäbchenmaschen) in die 1. derselben, 3 Luftm., 1 f. K. (feste Kettenmasche) in dieselbe Masche arbeitet (siehe Abb. Nr. 6). Nach Vollendung der Häfelarbeit wendet man die Blätter, so daß die Rückseite der Arbeit die rechte Seite bildet und befestigt zunächst die beiden dunkeln, dann die 3 hellen Blätter eines Stiefmütterchens in erstlicher Weise auf dem Fond im point-russe mit gleichfarbiger Filofelleseide; den Kelch markiren

rothliche Metallperlen. Die Ranten und Stiele werden im Stiel- und Fischgrätenstich, die Blätter im Plattstich mit gleichfarbiger Filofelleseide gestickt. Den Ansatz der Blüthenstiele deckt eine Schnur, für welche man aus doppelten Fäden olivfarbener Orientwolle und Krausgepinnst einen erforderlich langen Luftmaschenanschlag häfelt. Mit gleichen Schnüren sind die an den Deckelhälften angebrachten Griffe umwunden. Außerdem verziert man den Korb mit gehäkelten Schnüren und Bällchen. [48,295, 96]

Nr. 7 und 8. Ruheklissen (Bombe).

Schnitt: Rück- u. Suppl. Nr. XVIII, Fig. 56. Für die Bekleidung des mit Daunen gefüllten Kissens schneidet

man aus farbigem wollenen Canevas nach Fig. 56 sechs Theile in ganzer Größe, verziert jeden Theil nach Abb. Nr. 8 mit Stickerei, welche im Kreuzstich, sowie in Holbein-Technik mit Filofelleseide in zwei Nuancen ausgeführt wird und verbindet sämtliche Theile miteinander. Die Röhre deckt je ein mit Languettenstichen von feiner Seide angelegter Faden viel-or-farbener Filofelleseide. Zum Aufnehmen des Kissens dient eine in der Mitte desselben angebrachte Schlinge mit Rosette aus Seide.

Nr. 9 und 10. Knöpfe.

Der Knopf Abb. Nr. 9 aus dunklem Perlmutter ist mit geschliffenen Stahlpailletten verziert. Der Knopf Abb. Nr. 10 in Form einer kleinen Tonne ist aus Steinuß gefertigt. [48,337]

Nr. 11. Durchbruchmuster zu Decken, Handtüchern und dergl.

Das Durchbruchmuster ist auf grober Leinwand ausgeführt. Man zieht für dasselbe etwa 42 Fäden aus und begrenzt den festen Stoffrand mit Languettenstichen aus rothem Garn, von denen jeder Stich über 3 Fäden Höhe nach 4 Fäden Breite des Gewebes ausgeführt wird. Eine gleiche Reihe Languettenstiche arbeitet man je nach 22 Fäden Zwischenraum, jedoch in entgegengesetzter Richtung und verziert den Leinwandfond zwischen den beiden Reihen mit einer Kreuznaht aus blauem Garn. Für das Durchbruchmuster umfaßt man nach Abb. je 4 Fadenbüschel mit einem punto-tirato-Knoten und arbeitet nach erstlichem Zwischenraum eine zweite Reihe, doch müssen die Knoten verjert treffen. Die dadurch sich bildenden Lücken füllt man mit Nädchen aus weißem Garn.

Nr. 14. Arbeitskorb.

Der in erstlicher Weise gebogene Rand des Korbes aus vergolbtem Weidengeflecht ist mit rothbraunem Sammet bekleidet, welchen man vorher mit Applications-Stickerei verziert hat; für letztere richtet man die Blumen aus gelblichem, die Blätter aus olivfarbem Sammet her und umrandet sämtliche Dessinfiguren mit Krausgepinnst. Das für die Blumen und Knospen verwendete Krausgepinnst besteht aus rother Seide und Goldfäden, das für die Blätter aus olivfarbener Seide und Goldfäden. Alsdann verziert man die Blumen im Kettenstich mit rosa Seide in mehreren Nuancen und füllt den mittleren Theil derselben im Knötchenstich mit Krausgepinnst. Die Aehren und Stiele der Blätter markiren Stielstiche von olivfarbener Seide, die Zweige werden im Fischgrätenstich mit bräunlicher Seide ausgeführt. Nachdem man den Korb mit in Falten gelegtem viel-or-farbenem Atlas als Futter versehen hat, deckt man den Ansatz desselben, sowie den der Bekleidung am Außenrande mit einer aus rother Chemise geflochtenen Borte, welche man an beiden Seiten mit einer aus Krausgepinnst gehäkelten Tour umrandet; für letztere arbeitet man stets abwechselnd 1 f. M. (feste Masche) um eine Dese der Borte, 1 Luftm. (Luftmasche). Der äußeren Borte werden Bällchen



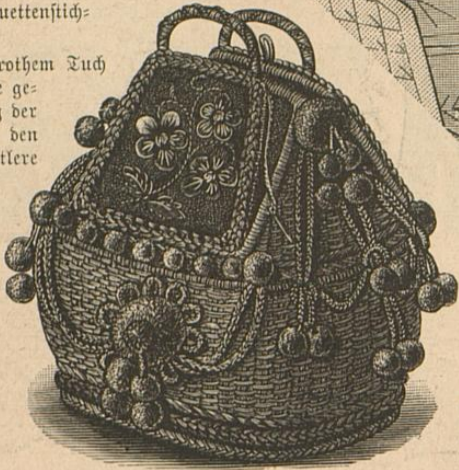
Nr. 1 und 2. Morgenrock aus Kaschmir. Rück- und Vorderansicht. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

aus rother Wolle angehängen. Der Bügel ist mit rothem Atlasband umwunden, dessen Enden nach Abb. in Schleifen arrangirt sind. [48,270]

Nr. 15. Dessin zu Pantoffeln.

Ketten-, Platt- und Languettenstich-Stickerei.

Das Dessin ist auf rothem Tuch mit gespaltener Filofelleide gearbeitet. Nach Uebertragung der Umrisse desselben auf den Stoff, führt man die mittlere obere Figur mit rehfarbener Seide in 3 Nüancen im schrägen Languetten-, sowie im Plattstich, die mittlere untere Figur mit rehbrauner und blauer Seide, die seitwärts liegenden Blumen mit letzterer Seide im schrägen Languettenstich aus und arbeitet die Staubfäden mit gelber Seide im Knötchen-, die Ranten im Kettenstich mit brauner und rehfarbener Seide. Die Arabesken markiren Kettenstiche von hellrehfarbener Seide; inmitten derselben sind Knötchenstiche von dunkelbrauner Seide auszuführen. Die Zweige arbeitet man mit rehbrauner und rehfarbener Seide in mehreren Nüancen im schrägen Languetten-, sowie im Kettenstich. Die Vogen längs des Ausschnittes am Fußblatt sind mit rehbrauner, die Doppellinien mit hellblauer Seide im Kettenstich gearbeitet, während man die Knötchenstiche mit dunkelblauer Seide ausführt. [45,104]



Nr. 4. Gartenkorb. (Hierzu Nr. 5 und 6.)



Nr. 6. Ausführung eines Blattes zu Nr. 5. Häkelarbeit.

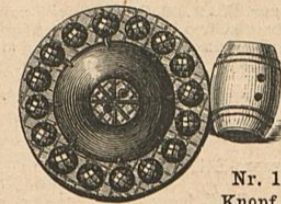
Nr. 3. Dessin zu Kissen, Lampentellern u. dergl. Applications-, Platt-, Stielstich- u. point-russe-Stickerei.



Nr. 11. Durchbruchmuster zu Decken, Handtüchern und dergl.



Nr. 7. Ruheknissen (Bombe). (Hierzu Nr. 8.) Schnitt: Rück- u. Suppl., Nr. XVIII, Fig. 56.



Nr. 9. Knopf aus Perlmutter.

an einer Längenseite 1 1/2 Cent. breit nach der Rückseite umlegt, die doppelte Stofflage 1 Cent. weit von der Bruchlinie entfernt 2mal in Falten reißt und in ersichtlicher Weise, eine Einfassung bildend, aufseht. Den unteren Theil begrenzt man mit gleichfarbiger Schnur und umschlingt beide Sacktheile mit bronzefarbenen Atlasbändern, dessen Enden in der oberen Mitte in eine Schleife gebunden werden. Außerdem ist das Sack mit Pompons aus gleichfarbiger Seide nach Abb. garnirt.

Nr. 17. Fußbank mit Stickerei.

Das Polster der Fußbank ist mit bordeauxfarbem Plüsch bekleidet, welchem man, wie die Abbildung zeigt, einen Theil aus pfauenblauem Plüsch eingefügt hat. Die Plüschtheile verzieren man vorher mit Stickerei, welche mit farbiger Seide und mit Silberfäden im Kettenstich ausgeführt wird. Den Ansaß der Bekleidung deckt eine Netzfranze aus Wolle, die mit Quasten abschließt.

Nr. 18. Toilettenspiegel.

Den Rahmen des ovalen Spiegels bildet ein doppelter Rand aus versilbertem Eisenbraut, welchen man auf der Innenseite mit Staniolpapier überdeckt hat. Der Zwischenraum ist mit Moos gefüllt, in welchem ein Kranz aus künstlichen Blumen befestigt ist.



Nr. 5. Stiefmütterchen zu Nr. 4. Häkelarbeit. (Hierzu Nr. 6.)

Nr. 16. Sackel.

Dessin: Vorder- u. Suppl., Nr. X, Fig. 25.

Das Sackel bilden zwei je 26 Cent. große quadratförmige Cartontheile, von denen man den unteren Theil auf beiden, den oberen nur auf der nach innen gefehrten Seite über dünner Watteneinlage mit bronzefarbenem Atlas bekleidet. Auf der Außenseite



Nr. 12. Kleid aus Wollestoff und gestreiftem moirée. Vorderansicht (Zu Nr. 83.) Beschr.: Vorder- u. Suppl.

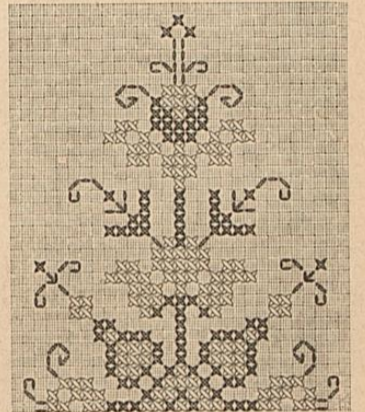


Nr. 14. Arbeitskorb.



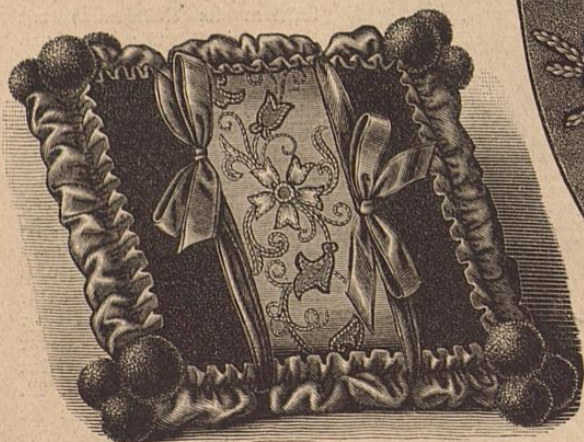
Nr. 13. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Baumwollensatin. Rückansicht. (Zu Nr. 84.) Beschr.: Vorder- u. Suppl.

Man kann den Doppelrand auch mit feuchtem Sand und Moos versehen und die künstlichen Blumen durch frische ersetzen. Zum Aufstellen des Spiegels hat man an der Rückwand, sowie an dem unteren Theil des Randes Füße aus Draht angebracht.



Nr. 8. Dessin zu Nr. 7. Kreuzstich-Stickerei und Holbein-Technik.

setzt man dem oberen Cartontheil über Watteneinlage nach Abb. einen 10 Cent. breiten Streifen von myrthengrünem Atlas auf, welchen an den Längenseiten 8 Cent. breite Streifen aus rothbraunem Plüsch begrenzen. Ersteren hat man vorher mit Applications-Stickerei zu versehen, deren Dessin Fig. 25 gibt. Nachdem man die Blumen und Blätter aus violett-or-farbenem Atlas geschnitten hat, setzt man sie dem Fond auf und umrandet sie mit gleichfarbiger Seidenschnur, welche sich für die Ranken und Stiele fortsetzt. Den oberen Theil des Sackels umgibt eine Puffe aus bronzefarbenem Atlas; dieselbe erfordert einen 11 Cent. breiten, erforderlichlich weiten Schrägstreifen, welchen man



Nr. 16. Sackel. Dessin: Vorder- u. Suppl., Nr. X, Fig. 25.

Nr. 19. Wiegendende mit Application aus Bobbinnet.

Die Decke erfordert einen 98 Cent. langen, 80 Cent. breiten Theil aus blauem matelassé und Shirting als Futter; ersterem setzt man für die Vorbüre, etwa 5 Cent. weit vom Außenrande entfernt, 19 Cent. breite Streifen aus violett-or-farbenem satin auf, welche man mit einer weißen Bobbinnet-Spitze überdeckt. Alsdann umrandet man sämtliche Dessinfiguren der letzteren mit Stielstichen von gespaltener verschiedenfarbiger Filofelleide und übernäht sie theils mit Kreuznähten, Ketten-, Fischgräten- und Languettenstichen, theils durchzieht und verzieren man sie in ersichtlicher Weise mit gleichfarbiger Seide in hellerer oder dunklerer Nüance. Den geraden Rand der Spitze begrenzen zwei Reihen Kettenstiche, zwischen welchen man den Stoff mit Kreuznähten aus



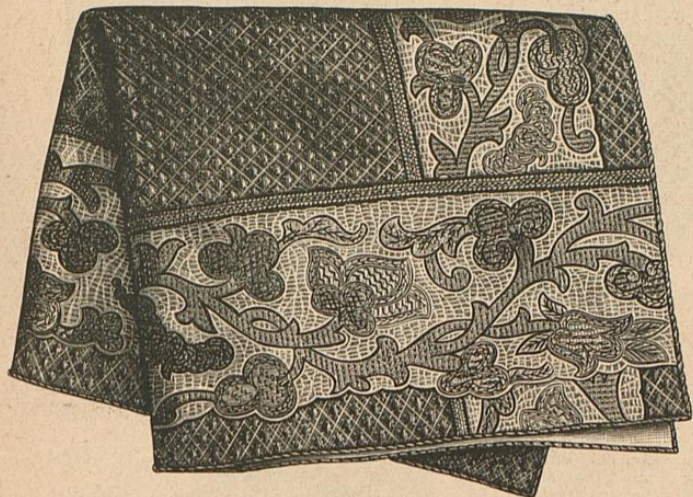
Nr. 17. Fußbank mit Stickerei.

Nr. 15. Dessin zu Pantoffeln. Ketten-, Platt- und Languettenstich-Stickerei.

hell- und dunkelfarbiger Seide verziert; den Außenrand der Decke umgibt Schnur.

Nr. 20, 74 und 75. Kleiner Teppich.

Der abgepaßte Teppich aus viel-or-farbenem Wollenstoff mit schwarz eingewebten Dessinfiguren ist mit Stickerei verziert, welche mit bunter Orientwolle ausgeführt wird. Abb. Nr. 74 und 75 zeigen zwei der den mittleren Theil des Teppichs zierenden Kleinfiguren; für erstere hat man den Fond mit olivfarbener Wolle übernäht, die Umrandung und die mittlere Sternfigur abwechselnd mit rother oder lila Wolle in mehreren Nuancen ausgeführt. Die Kreuzfigur der Abb. Nr. 75 ist mit blauer Wolle, die dazwischen liegenden Blätter mit gelber Wolle in mehreren Nuancen gearbeitet. Die übrige Stickerei des Teppichs wird in derselben Weise im Fischgräten-, Ketten-, Stiel-, Platt- und Smyrnastich ausgeführt. Den Außenrand des Teppichs begrenzt schwarzwollene Franze.



Nr. 19. Wiegendecke mit Application aus Bobbinnet.

Nr. 32. Stiefelchen für kleine Kinder.

Strickarbeit.

Unser Original ist mit weißer Zephyrwolle und starken Stahlnadeln in Strickarbeit hergestellt. Auf dem Fußblatt und am oberen Rande ist dasselbe mit einer Schlingenreihe verziert; durch die durchbrochene Tour am oberen Rande ist zum festeren An-



Nr. 21. Monogramm. Platt- und Stielstich-Stickerei.



Nr. 24. Kleid aus Sergestoff. Vorderansicht mit Paletot. (Hierzu Nr. 25.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-10.



Nr. 18. Toilettenspiegel.



Nr. 23. Mantelet aus gestreifter Gaze. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

schluß eine wollene Schnur geleitet, deren Enden mit Quästchen versehen und vorn zusammengebunden werden. Zur Herstellung des Stiefelchens hat man von der Mitte der Sohle aus mit einem Anschlag von 70 M. (Maschen) zu beginnen und auf denselben hin- und zurückgehend die 1. bis 20. Tour ganz rechts zu stricken. 21. Tour: (Rechte Seite der Arbeit), 3 R. (Maschen rechts), 18mal abwechselnd 1 L. (Masche links), 1 R., dann für 1 Abnehmen 2 R. geschr. zus. gestr. (2 Maschen rechts geschränkt zusammen gestrickt), die folgenden M. bleiben einstweilen unberücksichtigt. 22. Tour: Abgeh. (abgehoben), 10 R., für 1 Abnehmen 2 L. zus. gestr. (2 Maschen links zusammen gestrickt). Die anderen M. bleiben unberücksichtigt. 23. Tour: Abgeh., 5mal abwechselnd 1 L., 1 R., dann 2 R. geschr. zus. gestr. (die 2. dazu erforderliche M. wird von den unberücksichtigt stehenden M. hinzugestrickt). Man wiederholt nun noch 8mal die 22. und 23. Tour (zu den Abnehmen stets die nächste der unberücksichtigt stehenden M. verwendend) und strickt in der letzten dieser Touren nach dem Abnehmen sämtliche noch auf der Nadel befindlichen M. ab und zwar abwechselnd 1 L., 1 R., zuletzt 3 R. 40. Tour: Ganz rechts, doch für das Abnehmen wie in jeder vorigen mit einer geraden Zahl bezifferten Tour 2 L. zus. gestr., die folgenden unberücksichtigt gebliebenen M. werden dann ebenfalls rechts gestrickt. 41. Tour: 3 R., dann stets abwechselnd 1 L., 1 R., doch hat man das Abnehmen in bisheriger Weise auszuführen, am Schluß 3 R. 42. bis 55. Tour: Stets abwechselnd wie die 40. und 41. Tour, doch hat man das Abnehmen zu beiden Seiten der mittleren 10 M. fortzusetzen. In der 56. Tour wird für die Löcherreihe, durch welche die Schnur geleitet wird, stets abwechselnd umgeschlagen, 2 R. zus. gestrickt. Die 57. bis 61. Tour: Stets abwechselnd wie die 40. und 41. Tour. In der 62. Tour legt man alsdann auf der rechten Seite die zuvor hergestellte Schlingenreihe an, für welche ein doppelter Wollenfaden in 1/2 Cent. großen Zwischenräumen um einen Stab von 3 Cent. Umfang gewunden wird, worauf man mit einem einzelnen in eine

Nadel gefädelt den um jede dieser Bindungen einen Schürzstich, welcher die Schlinge festnotet, ausführt. An der anderen Seite der Schlingen hat man dieselben mit den M. der 62. Tour (stets die nächste Schlinge und die folgende M. zusammenfassend) rechts abzustriken. Dann folgen noch 3 Touren rechts, worauf man die M. abtettet. Nun verbindet man die Anschlagmaschen, dieselben zur Hälfte zusammenlegend, sowie die Randmaschen des Stiefelchens von der Rückseite aus mit überwindlichen Stichen. Für die Garnitur auf dem Fußblatt nimmt man aus einer Schlingenreihe von 34 Schlingen die gleiche Anzahl M. auf 2 Nadeln, strickt auf denselben 1 Tour ganz rechts und tettet die 1. und letzte M. der Tour und dann stets die nächste M. beider Hälften zusammen rechts abstricken ab. Diese Garnitur näht man nach Abb. dem Fußblatt auf.

Nr. 43. Jäckchen für kleine Kinder.

Strickarbeit.

Dieses Jäckchen ist mit feiner Strickbaumwolle und Stahlnadeln in



Nr. 20. Kleiner Teppich. (Hierzu Nr. 74 und 75.)

einem dichten Dessin gearbeitet, welches am unteren Rande mit einer durchbrochenen Bordüre abschließt und daselbst mit einer Spitze ausgestattet ist. Am Halsauschnitt ist ein mit einer Spitze begrenzter passentartiger Theil angebracht, durch dessen oberen Rand ein schmales leinenes Band geleitet wird. Der Kermel schließt mit einem mit Spitze begrenzten Streifen ab. Zur Herstellung des Jäckchens hat man vom unteren Rande aus mit einem Anschlag von 290 M. (Maschen) zu be-



Nr. 22. Monogramm. Platt- und Stielstich-Stickerei.



Nr. 25. Kleid aus Sergestoff. Rückansicht ohne Paletot. (Zu Nr. 24.) Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. I, Fig. 1-4.

ginnen und auf denselben in hin- und zurückgehenden Touren zu arbeiten: 1. bis 3. Tour: Sämtliche N. müssen auf der rechten Seite (die mit einer geraden Zahl bezifferten Touren bilden die rechte Seite) ganz links erscheinen; die erste N. jeder Tour ist abzuheben. 4. und 5. Tour: Sämtliche N. müssen auf der rechten Seite ganz rechts erscheinen. (In der 5. und in jeder folgenden Tour bis zum Halsanschnitt hat man die ersten und letzten 6 N. der Tour stets rechts abzurufen.) 6. Tour: 2 N. (Nähen rechts), * umg. (umg. schlagen), 2 N. gechr. zul. gechr. (2 Nähen rechts gechr. zul. gechr. gechr.), 6 N., vom



Nr. 34. Leibbinde aus Flanell. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 32. Stiefelchen. Strickarbeit.



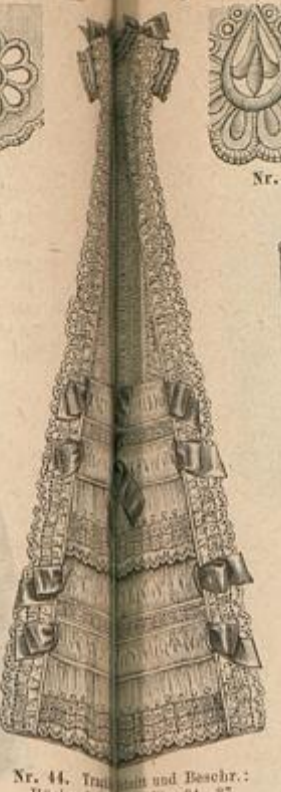
Nr. 28 und 29. Bettedecke und Unterlage. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



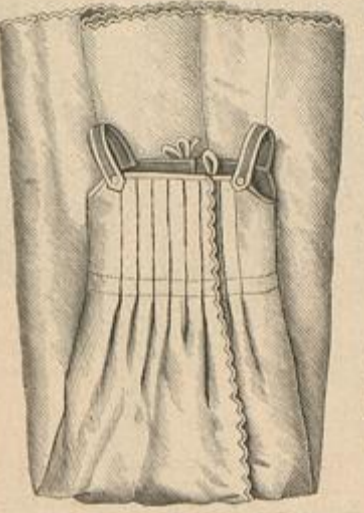
Nr. 26. Bordüre zu Kinderwäsche. Weissstickerei.



Nr. 36. Bademantel. Schnitt u. Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. XI, Fig. 26 und 27.



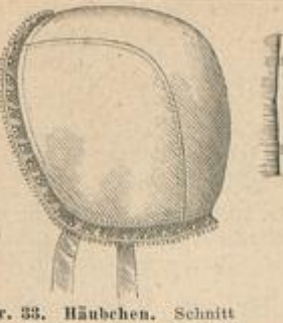
Nr. 27. Bordüre zu Kinderwäsche. Weissstickerei.



Nr. 37. Unterrock zu Traskleidern. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 30 und 31. Gummli-Unterlage und Windel. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 33. Häubchen. Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. XVI, Fig. 53 und 54.



Nr. 35. Binde. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 43. Jäckchen. Strickarbeit.



Nr. 42. Jäckchen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. V, Fig. 17 und 18.



Nr. 40. Lätzchen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IX, Fig. 24.



Nr. 38. Häubchen aus Einsatz und Spitze. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 50. Steckkissen und Jäckchen. (Hierzu Nr. 61.) Schnitt: s. d. Beschr. Vorders. d. Suppl.



Nr. 46. Hemdchen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VII, Fig. 21 und 22.



Nr. 47. Windelbeinkleid. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 54. Anzug für Mädchen von 1-2 Jahren. Beschr.: Rückes. d. Suppl.



Nr. 45. Schürze für Mädchen von 2-4 Jahren. Beschr.: Rückes. d. Suppl.



Nr. 55. Schürze für Mädchen von 2-4 Jahren. Beschr.: Rückes. d. Suppl.



Nr. 39. Hütechen aus Plüsch und Batist. Beschr.: Vorders. d. Suppl.



Nr. 41. Beinkleid für Kinder von 1-2 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. III, Fig. 14.



Nr. 48. Hemdchen. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. IV, Fig. 15 und 16.

Nr. 49. Leibchen. Schnitt u. Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. XVII, Fig. 55.

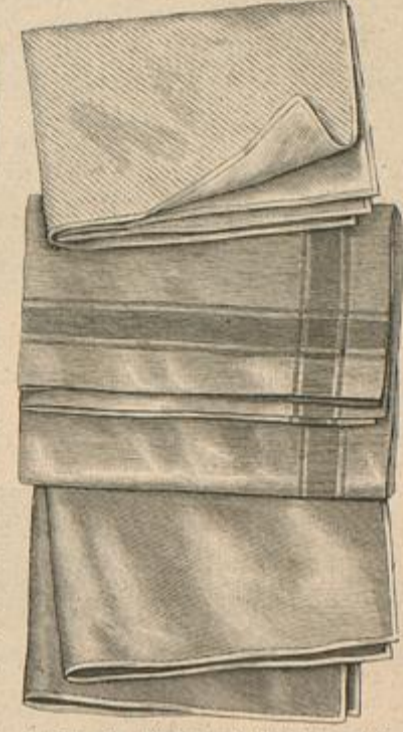
man in jedem Mutterjah die 5. und 6. Tour un- ausgeführt zu lassen und in der 9. Tour statt 3 N. nur 2 N. ab- zusetzen. Die voll- zehnte Spitze wird am Halsanschnitt an- genäht. Für jeden Ärm- el hat man zunächst 2 Enden der zuerst be- schriebenen Spitze (am Original je 15 Mutterjahre) herzu- stellen. Dann nimmt man die Randma- schen am geraden Rande eines dieser Enden auf die Nadel und strickt auf denselben hin- und zurückgehend 5 Touren, welche auf der rechten Seite links erscheinen, 7 Touren wie die 20. bis 26. Tour des Jäck- chens, 5 Touren, welche auf der rechten Seite links und 1 Tour, welche bündel rechts erscheint. Hierauf nimmt man die Randmaschen der zweiten Spitze auf eine Nadel und strickt diese mit den Nadeln des Streifens rechts zusammen. Am folgen 3 auf der rechten Seite links, dann 3 rechts er- scheinende Touren und hierauf 31 Mutterjahre wie die in der 48. bis 51. Tour beschriebenen Mutterjahre des Jäck- chens, doch hat man zu beiden Seiten je in der 1. Tour des 2. bis 22. Mutterjahres stets 1 N. zuzunehmen und für die Bildung am oberen Rande des Kermels in der 1. und 3. Tour jedes der letzten 6 Mutterjahre zu beiden Seiten stets die dem Rande zunächst befindlichen 4 N., welche im vorigen Mutterjahre noch abgetrickt wurden, un- berührtig stehen zu lassen. In der 31. Mutterjahre vollendet, so strickt man auf sämt- lichen N., auch auf den zuvor unberührtig ge- bliebenen N., eine ganz rechts er- scheinende Tour, in welcher man gleichzeitig in



Nr. 66. Anzug einer Kinderwärterin. Beschr.: Rückes. d. Suppl.

Nr. 68. Kleid für Mädchen von 1-2 Jahren. Beschr.: Rückes. d. Suppl.

Nr. 69. Kleid für Mädchen von 3-5 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. VI, Fig. 19 und 20.

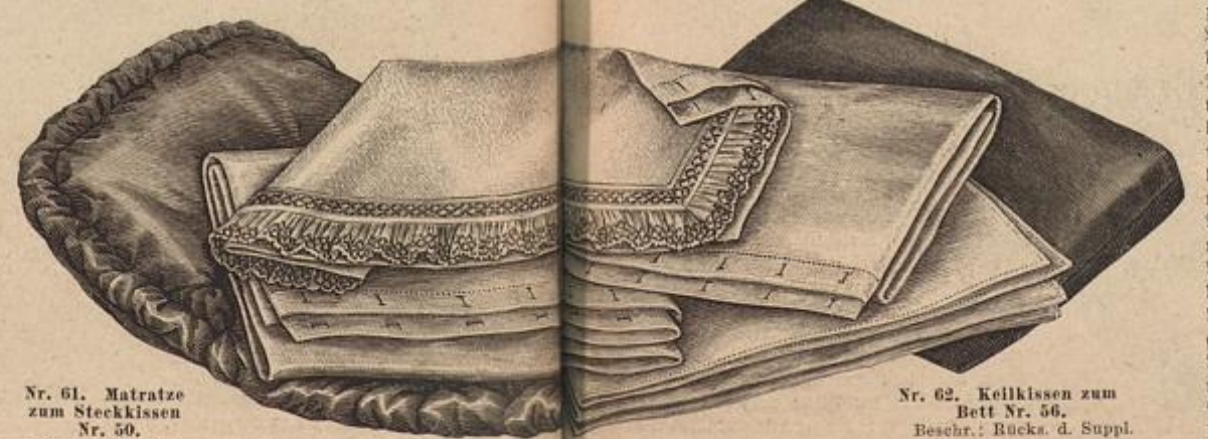


Nr. 51-53. Wickeltuch, Badelaken und Bett-Unterlage. Beschr.: Rückes. d. Suppl.

wiederholt. 14. Tour: 4 N., * umg., 2 N. gechr. zul. gechr., 6 N., vom * wiederholt. 16. Tour: Ganz rechts. 17. bis 19. Tour: Wie die 1. bis 3. Tour. 20. Tour: 2 N. (Nä- hen links), * umg., 1 N., umg., 6 N., vom * wiederholt. 21. Tour: Sämtliche in voriger Tour links abgetrickten N. werden rechts, die Umhlagäden und die bündel rechts getrickten N. werden links abgetrickt. 22. Tour: 2 N., * umg., 3 N., umg., 6 N., vom * wiederholt. 23. Tour: Wie die 21. Tour. 24. Tour: 2 N., * umg., 5 N., umg., 6 N., vom * wiederholt. 25. Tour: Wie die 21. Tour. 26. Tour: 2 N., * 6 N. abgetrickt, 6 N., vom * wiederholt. 27. bis 42. Tour: Wie die 1. bis 16. Tour. 43. bis 46. Tour: Sämtliche N. müssen auf der rechten Seite links erscheinen. 47. Tour: Ganz links, doch hat man in regelmäßigen Zwischenräumen 18 N. abzunehmen und dazu stets 2 N. links zusammen ab- zusetzen. 48. Tour: 2 N., umg., 2 N. gechr. zul. gechr., dann * 2 N., 2 N., 2 N., 6 N., vom * noch 20mal wiederholt, dann 2 N., umg., 2 N. gechr. zul. gechr. 49. Tour: Die 7. bis 10. N. beim Beginn und die 10. bis 7. N. vor Schluss der Tour sind links, von den übrigen N. sind die in voriger Tour links abgetrickten rechts, die rechts abgetrickten links zu stricken. 50. Tour: 2 N. zul. gechr., umg., 2 N., dann * 2 N., 2 N., 2 N., 6 N., vom * 20mal wiederholt, dann 2 N. zul. gechr., umg., 2 N. 51. Tour: Wie die 49. Tour. Man wiederholt nun 20mal die 48. bis 51. Tour, doch hat man von der 13. Wiederholung an für das Kermelloch den Vorbereit und die Rückenteile je besonders zu stricken; ersterer wie auf den mittleren 108 N., zu deren beiden Seiten man je die zunächst befindlichen 4 N. absetzt, die Rückenteile werden auf den übrigen N. gearbeitet. Dann folgen noch 3 Touren, welche auf der rechten Seite rechts erscheinen, doch hat man in der 1. dieser Touren je zwischen Vorder- und Rückenteil für die Ähnel 23 N. neu aufzulegen und dieselben in den folgenden beiden Touren in gleicher Weise abzurufen. Einweilen löst man die N. un- berührtig und führt zunächst die Spitze, welche den Patientheil am unteren Rand begrenzt, der Quere nach auf einem Anschlag von 6 N. hin- und zurückgehend aus: 1. Tour: Abgeh., 1 N., umg., 2 N. zul. gechr., umg., 2 N. 2. Tour: Ganz rechts. Sämt- liche mit einer geraden Zahl be- zifferten Touren werden rechts getrickt. 3. Tour: Abgeh., 1 N., umg., 2 N. zul. gechr., umg., 3 N. 5. Tour: Abgeh., 1 N., umg., 2 N. zul. gechr., umg., 4 N. 7. Tour: Ganz rechts. 9. Tour: 3 N. abgetrickt, 1 N., umg., 2 N. zul. gechr., umg., 2 N. Man wiederholt nun stets



Nr. 56. Bett für Kinder. Beschr.: Rückes. d. Suppl.



Nr. 61. Matratze zum Steckkissen. Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 62. Kollkissen zum Bett Nr. 56. Beschr.: Rückes. d. Suppl.

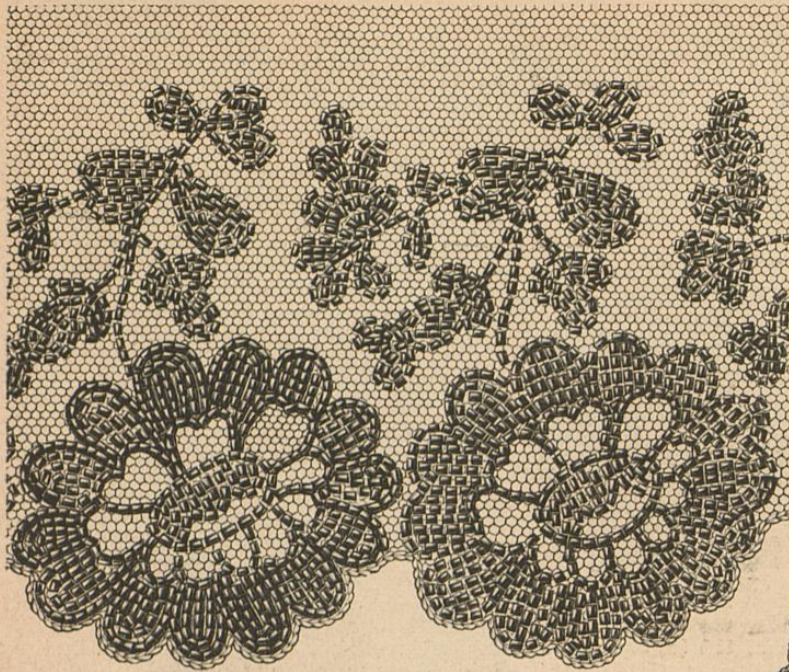
Nr. 57-60. Bezüge und Laken. Beschr.: Rückes. d. Suppl.

Nr. 63. Schürze für Kinder von 2-4 Jahren. Schnitt und Beschr.: Vorders. d. Suppl., Nr. II, Fig. 11-13.

Nr. 64. Morgenanzug für Damen. Beschr.: Rückes. d. Suppl.

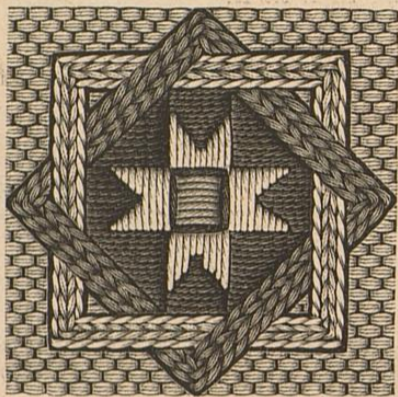
Nr. 65. Traskleid. Schnitt und Beschr.: Rückes. d. Suppl., Nr. XIV, Fig. 35-43.

die 2. bis 9. Tour (am Original 64mal), fetter dann die N. ab und nimmt die Rand- maschen am oberen Rande der Spitze auf Nadeln. Diese N. strickt man mit den zu- vor unberührtig stehen gebliebenen N. am oberen Rande des Jäckchens zusammen rechts ab, stets 1 N. des letzteren mit 1 N. der Spitze zusammenfassend, doch hat man an jeder Gde der Ähnel mehrere Rande- maschen der Spitze mit einer N. des Jäck- chens zusammenzufassen, damit sich ertere bündel nicht spannt. Dann folgen 3 Tou- ren, welche auf der rechten Seite links er-

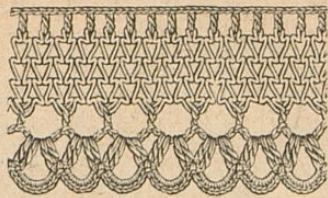


Nr. 71. Bordüre. Perlen-Stickerei auf Tüll.

bann umg., 2 R., umg., 2 R. zuf. gestr., 1 R. 2. Tour: Abgeh., 1 R., umg., 2 R. zuf. gestr., die übrigen M. ganz rechts. Wie diese Tour werden alle mit einer geraden Zahl bezifferten Touren ausgeführt. Die 3., 5., 7., 9. und 11. Tour: Wie die 1. Tour, doch vermehrt sich die Anzahl der vor dem letzten Umschlagfaden befindlichen rechts abgestrickten M. in jeder folgenden dieser Touren je um 1 M., so daß die 11. Tour daselbst 7 R. zählt. 13. Tour: 6 M. abgekettet, 1 R., 2mal abwechselnd umg., 2 R. zuf. gestr., dann umg., 2 R., umg., 2 R. zuf. gestr., 1 R. Man wiederholt nun stets die 2. bis 13. Tour (am Original 40mal) und kettet dann die M. ab. Hierauf nimmt man die Randmaschen der Spitze auf Nadeln, ebenso die Anschlagmaschen am unteren Rande des Täschchens und kettet die M. beider, dieselben von der Rückseite aus zusammenstrickend, ab.



Nr. 74. Plainfigur zu Nr. 20. 2/3 der Originalgrösse.



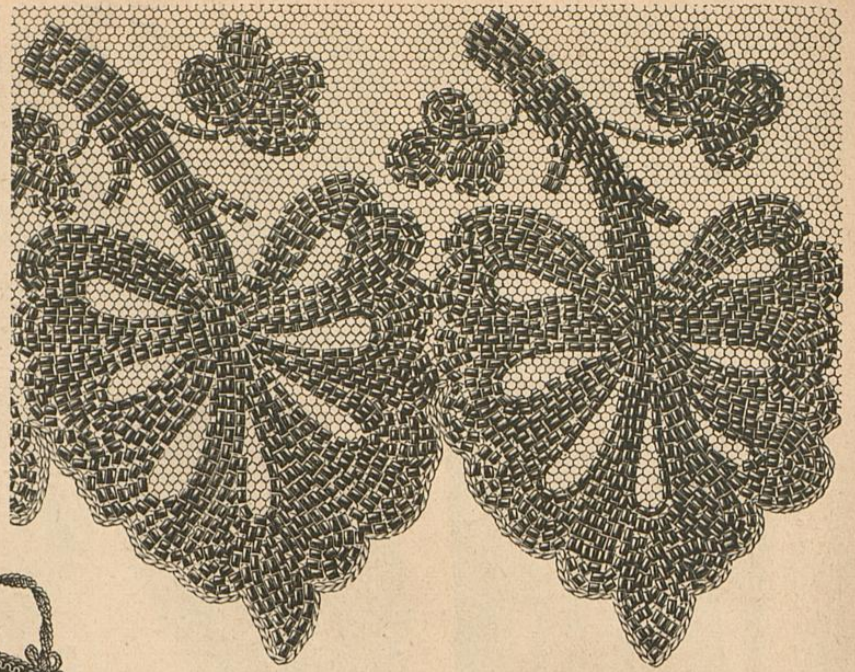
Nr. 70. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Gewebte Borte und Häkelarbeit.

Nr. 73. Layettekorb.

Der Korb aus Weidengeflecht ist gelbbraun lackirt, mit einem Futter aus farbigem Kaschmir, sowie mit Taschen aus gleichem Stoff in doppelter Stofflage versehen. Den Ansatz der Taschen deckt gleichfarbige Wollenschnur. Rüschen aus Kaschmir begrenzen das Futter und setzen sich am



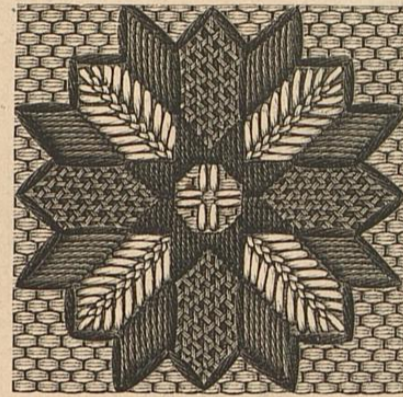
Nr. 73. Layettekorb.



Nr. 72. Bordüre. Perlen-Stickerei auf Tüll.

oberen Rande der Taschen fort. Auf der Außenseite ist der Korb mit einer breiten wollenen Franze garnirt, die mit Bällchen aus Wolle ausgefattet ist; außerdem ist derselbe mit Schlingen aus Wollenschnur und Bällchen verziert.

[48,300]



Nr. 75. Plainfigur zu Nr. 20. 2/3 der Originalgrösse.

Nr. 76. Bordüre zur Garnitur von Kleidern.

Die Bordüre kann auf Wollen-, Baumwollen- oder Seidenstoff in Maschinen- (Spindel-) oder in Handstickerei ausgeführt werden; in letzterem Falle überträgt man die Contouren des Dessins auf den Stoff, umzieht die Umrisse derselben und spannt für die verbindenden Stäbe den Arbeitsfaden. Alsdann führt man die Verzierung inmitten derselben im Spindelstich aus und umrandet sämtliche Dessinfiguren mit Corbonnetstichen. Nach Vollendung der Stickerei schneidet man zwischen den Dessinfiguren den Stoff fort.

[48,102]

Nr. 77. Chemiset.

Das Chemiset, welches hinten geschlossen ist, wird zu Kleidern mit eckigem oder gerundetem Ausschnitt getragen. Dasselbe ist aus Batist hergestellt und mit einem Lagtheil von gemustertem weißen Tüll ausgefattet. Für letzteren hat man den Stoff am unteren Rande eingereicht, am oberen Rande in kleine Falten gelegt. Am Halsausschnitt verbindet man das Chemiset mit einem 1/2 Cent. breiten Bündchen von Batist, näht demselben eine Rüsche aus in Faltfalten geordneter 4 Cent. breiter Bretonne-Spitze auf und deckt den Ansatz durch ein schmales farbiges Atlasband, welches an der Seite in eine Schleife geordnet wird.

Nr. 78. Fischukragen mit Jabot und Spitze.

Für das Bündchen des Kragens richtet man aus weißem Mull einen 3 Cent. breiten, 41 Cent. langen Theil her und näht demselben vorn am unteren Rande die Jabotttheile an. Den Fond der letzteren stellt man aus zwei je 27 Cent. langen, 7 Cent. breiten Mulltheilen her und schrägt dieselben an dem einen (hinteren) Rande von der Mitte nach dem unteren Rande hin bis auf 2, von der Mitte nach dem oberen Rande hin bis auf 3 Cent.

Nr. 70. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Gewebte Borte und Häkelarbeit.

Diese Spitze ist mit einer in der Weiße der Abb. gewebten Borte und mit Hausschildischem dreifirten Garn Nr. 70 gearbeitet: 1. Tour: An einer Seite der Borte, stets abwechselnd mit 1 f. M. (festen Masche) die nächsten beiden Dejen zusammengefaßt, 5 Luftm. (Luftmaschen). 2. Tour: Stets 4 St. (Stäbchenmaschen), deren mittlere beiden durch 5 Luftm. getrennt sind, um die nächsten 5 Luftm. 3. Tour: Stets abwechselnd 9 f. M. um die nächsten 5 Luftm., 1 f. M. um das zwischen der 4. dieser 4 St. und der 1. der folgenden 4 St. befindliche Stieb. 4. Tour: An der anderen Seite der Borte, stets abwechselnd 1 St. in die nächste Deje, 2 Luftm.

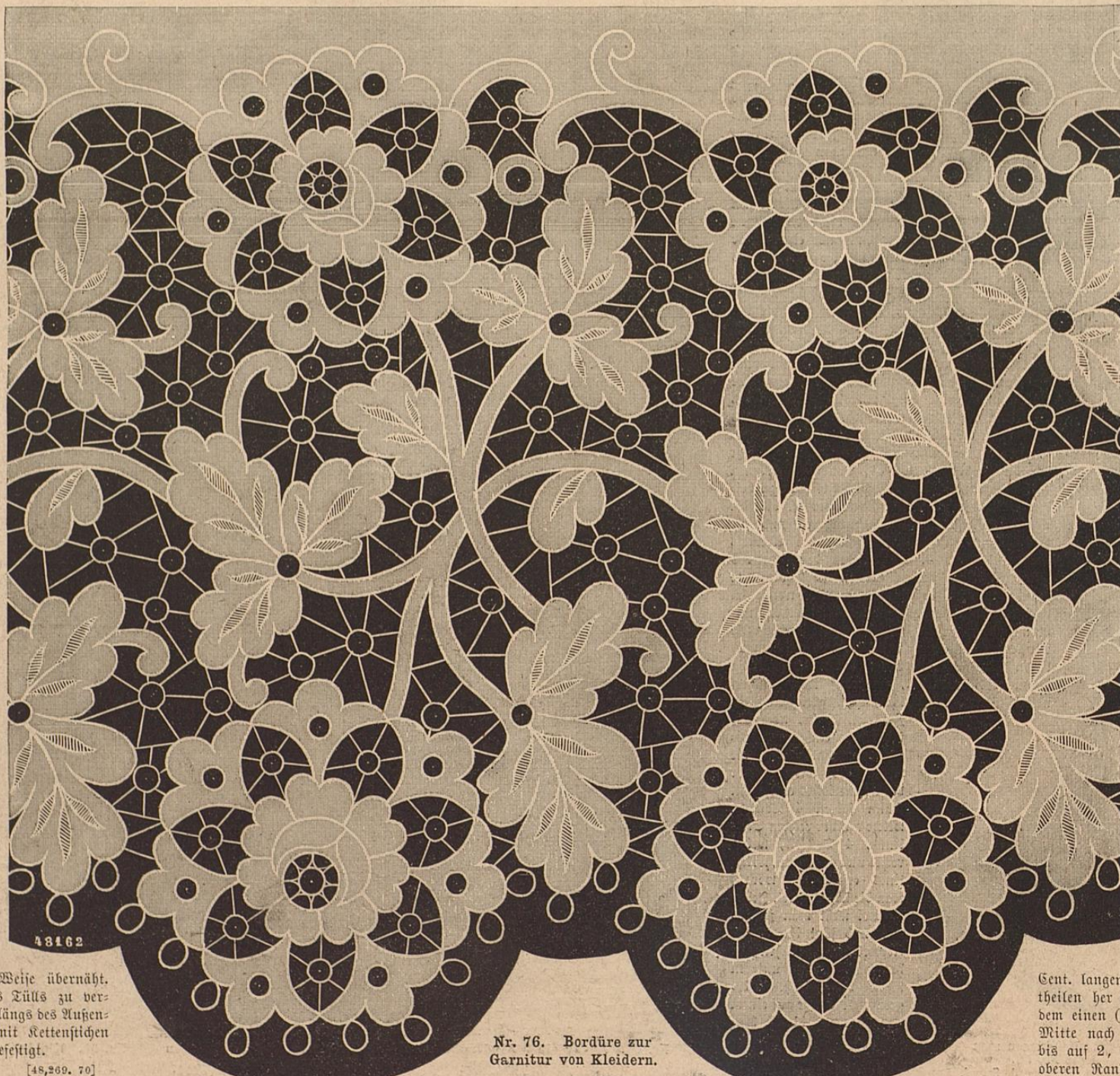
[47,970]

Nr. 71 und 72. Bordüren.

Perlen-Stickerei auf Tüll.

Für die Bordüren, welche sich besonders zur Verzierung von Hüten, Fischus und dergl. eignen, hat man schwarzen Seidentüll mit schwarzen Schmelzperlen in ersichtlicher Weise übernäht. Um das Ausfasern des Tülls zu vermeiden, wird derselbe längs des Außenrandes der Bordüren mit Kettenstichen von schwarzer Seide befestigt.

[48,269. 70]



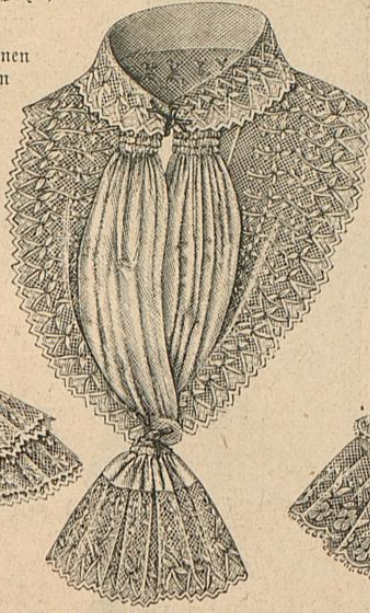
Nr. 76. Bordüre zur Garnitur von Kleidern.

48162

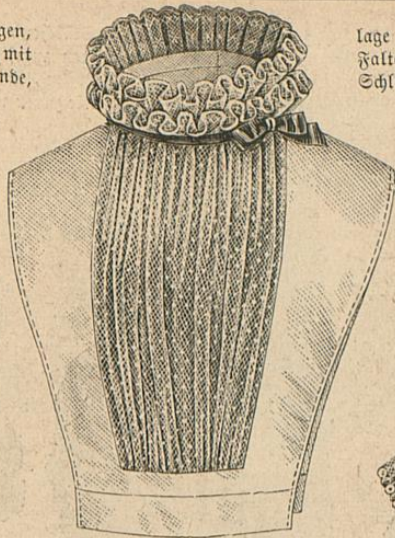
Breite ab. Den rechten dieser Theile überdeckt man mit einem 34 Cent. langen, 56 Cent. breiten Theil aus gelblicher gekreppter Gaze, welcher am unteren Rande mit 10 Cent. breiter sächsischer Spitze begrenzt ist. Dieser Theil wird am oberen Rande, sowie 3 Cent. weit von diesem und 4 Cent. weit vom unteren Rande entfernt je 3mal in regelmäßigen Zwischenräumen in Falten gereiht. Der Fond des linken Jabottheils wird mit einem gleichfalls in Falten gereihten, 29 Cent. langen, 34 Cent. breiten Gazetheil überdeckt. Hierauf umgibt man das Bündchen am unteren Rande, sowie die Jabottheile am hinteren Rande mit 10 Cent. breiter sächsischer Spitze und näht ersterem eine gleiche Spitze auf, welche in Falten gelegt ist. Ein Knoten aus Gaze, sowie zwei Metall-Agraffen ziehen den Kragen nach Abbildung.

Nr. 79. Kragen aus Seidengaze, Einsatz und Spitze.

Für diesen Kragen richtet man einen 7 1/2 Cent. hohen, 138 Cent. breiten Theil her, welcher abwechselnd aus 1 Cent. breitem weißen Spitzeneinsatz und 5 Cent. breiten Streifen aus weißer Seidengaze zusammengesetzt und an den Querseiten, sowie am unteren Rande mit 2 Cent. breiter Spitze begrenzt ist. Am oberen Rande hat man den Theil bis auf 40 Cent. Breite



Nr. 78. Fichukragen mit Jabot aus Gaze und Spitze.



Nr. 77. Chemiset.

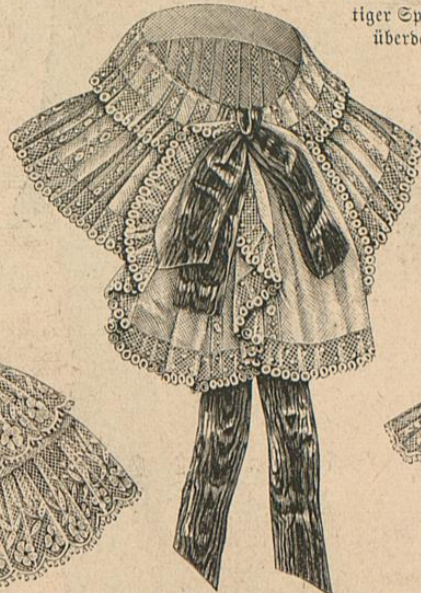
Lage eines 2 1/2 Cent. breiten Bündchens aus Batist und überdeckt letzteres mit einem in Falten gelegten Schrägstreifen von Seidengaze. Vorn verziert man das Fichu mit einer Schleife von 6 Cent. breitem hellblauen Moiréband.

Nr. 81. Fichukragen aus Spitze.

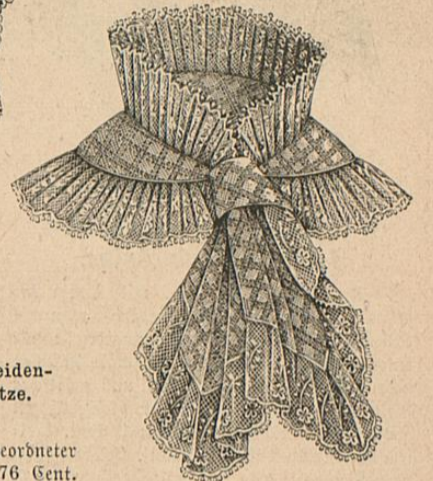
Der Fichukragen ist aus 7 1/2 Cent. breiter Bretonne-Spitze hergestellt und zwar hat man für denselben ein 386 Cent. langes Ende der Spitze an den Querseiten zusammengeknüpft und einem in der hinteren Mitte 6 Cent. breiten gerundeten Kragentheil aus Tüll theils an, theils aufgenäht und vorn in der Weise der Abb. jabotartig arrangirt; für den hinteren Theil des Kragens wird die Spitze zuvor in etwa 1 Cent. breite Falten gelegt. Am oberen Rande verbindet man den Kragen mit einem Bündchen aus Tüll, welches an den Ecken etwa 4 Cent. breit übersteht und an den Querseiten mit faltiger Spitze begrenzt, im Uebrigen glatt mit Spitze überdeckt wird.

Nr. 82. Kragen aus gaze quadrillé und Spitze.

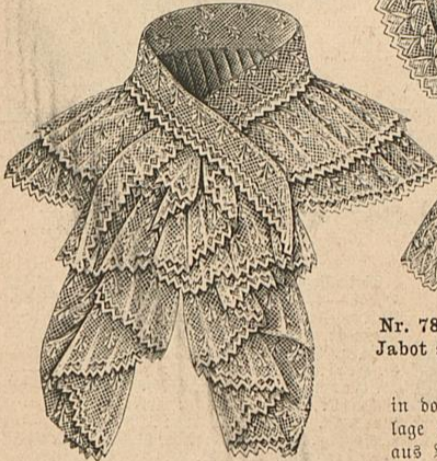
Der in der hinteren Mitte 7 1/2 Cent. breite Kragen aus gelblicher gaze quadrillé ist nach dem vorderen Rande hin, wie die Abb. zeigt, abgerundet und am



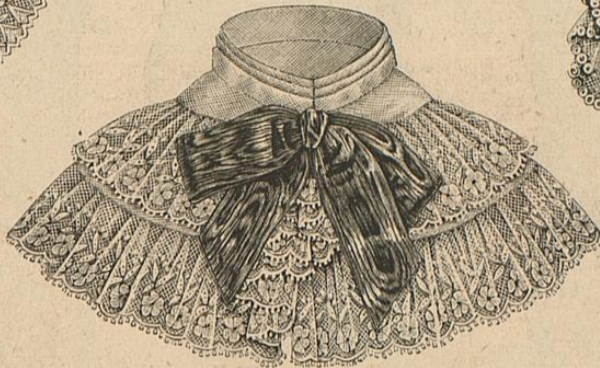
Nr. 79. Kragen aus Seidengaze, Einsatz und Spitze.



Nr. 82. Kragen aus gaze quadrillé und Spitze.



Nr. 81. Fichukragen aus Spitze.



Nr. 80. Fichu aus Seidengaze und Spitze.

in doppelte Tollfalten geordnet und zwischen die doppelte Stofflage eines erforderlich weiten, 3 1/2 Cent. breiten Bündchens aus Batist gefäht. Letzteres ist mit mattblauem Moiréband überdeckt und am oberen Rande mit einem 3 1/2 Cent. breiten, in Tollfalten geordneten Streifen verbunden, der dem Kragen

Halsauschnitt mit 5 Cent. breiter, in Plisséfalten geordneter Edelweißspitze begrenzt. Den Ansatz derselben deckt ein 76 Cent. langer, 16 Cent. breiter Schrägstreifen aus gaze quadrillé, welcher bis auf 3 Cent. Breite in Falten gelegt ist und dessen Enden dem Kragen überstehen. Letzterer ist am unteren Rande

entsprechend aus Seidengaze, Einsatz und Spitze arrangirt ist. Den Schluß in der vorderen Mitte deckt eine Schleife, welche man aus Seidengaze, Einsatz und Spitze, sowie aus Moiréband gefertigt hat.

[48,020]

Nr. 80. Fichu aus Seidengaze und Spitze.

Das Fichu, welches aus einem größeren und einem kleineren Theil besteht, stellt man aus elfenbeinfarbener Seidengaze her. Den größeren Theil ordnet man am vorderen Rande in Falten, begrenzt beide Theile am unteren Rande mit 9 Cent. breiter, in Falten gereihter Edelweißspitze und läßt von letzterer an der rechten vorderen Ecke des größeren Theils ein 58 Cent. langes Ende überstehen. Nachdem beide Theile des Fichus aufeinander geheftet sind, näht man den überstehenden Theil der Spitze am rechten vorderen Rande in Bindungen auf. Am Halsauschnitt fäht man das Fichu zwischen die doppelte Stoff-



Nr. 83. Kleid aus Wollenstoff und gestreiftem moirée. Rückansicht. (Zu Nr. 12.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 84. Kleid aus einfarbigem und gemustertem Baumwollen-satin. Vorderansicht. (Zu Nr. 13.) Beschr.: Vorders. d. Suppl.

Nr. 85. Kleid aus voile religieux. Beschr.: Rück. d. Suppl.

mit à plissé gefalteter Spitze begrenzt, welche sich glatt an den überstehenden Enden des Schrägstreifens fortsetzt. Eine 14 Cent. lange, 3 1/2 Cent. breite, in Falten geordnete Spange aus gaze quadrillé hält die Enden nach Abbildung zusammen.

[48,009]

Nr. 86. Morgenhaube aus Seidengaze.

Die 3 Cent. breite, zur Rundung geschlossene Passe dieser Haube wird mit Draht begrenzt, mit hellblauem Atlasband eingefäht und mit einem Kopftheil aus Null verbunden. Letzteren überdeckt man mit in der Weise der Abb. gefalteter, mattblauer, damascirter Seidengaze und näht der Passe gefaltete weiße Spitze, sowie in Falten gelegtes hellblaues Atlasband auf. Die obere Spitze, welche den Ansatz der Bekleidung



Nr. 86. Morgenhaube aus Seidengaze.



Nr. 88. Morgenhaube aus Spitze.

Nr. 87. Morgenhaube aus Seidenstoff und Spitze.

Die 2 1/2 Cent. breite, mit Draht begrenzte Passie dieser Haube verbindet man mit einem Kopfteil aus Wull, umgibt sie mit einer 3 Cent. breiten, in schmale Fältchen gebrannten Frisur aus Wull und gelblicher Spitze und näht letzterer in gleichmäßigen Zwischenräumen Schlingen von 2 Cent. breitem dunkelrothem Atlasband auf. Hierauf folgt eine 4 Cent. breite, in Falten gelegte Spitze und eine zweite Schlingensreihe aus Band in dunklerer Nuance; letztere wird jedoch nur auf dem vorderen Theil der Haube angebracht,

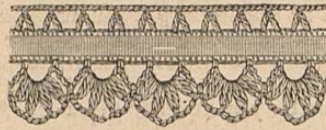
des Kopfteils deckt, setzt sich an dem hinten herabhängenden Zipfel der Seidengaze fort. Vorn eine Schleife von 5 1/2 Cent. breitem Atlasband und Spitze.



Nr. 92. Kleid aus Atlas und moirée. Rückansicht. (Zu Nr. 93.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 44-52.



Nr. 90. Kleid aus Wollenstoff. Beschr.: Rückss. d. Suppl.



Nr. 91. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen. Point-lace-Band und Häkelarbeit.

während hinten größere Schlingenbüschel befestigt werden. Den Kopfteil überdeckt man mit einer Puffe aus buntem weichen Seidenstoff, welcher, am hinteren Rande ein 2 Cent. breites Köpchen bildend, smal eingereiht, am vorderen in einige Falten gelegt ist. An letzterem deckt den Ansatz der Puffe eine in Bindungen aufgenähte weiße Spitze. Vorn an der Seite eine Rosette aus rothem Atlasband in 2 Nuancen.

Nr. 88. Morgenhaube aus Spitze.

Zur Herstellung dieser Haube schneidet man einen 24 Cent. langen, 22 Cent. breiten ovalen Theil aus weichem Steifstül, legt denselben am Außenrand bis auf 54 Cent. Weite in Falten und begrenzt ihn mit Draht. Diejem Fond näht man eine zur Rundung geschlossene, 8 Cent. breite, in Volfalten geordnete gelbliche Spitze auf, überdeckt die vordere Hälfte des mittleren Theils des Fonds mit einer gleichen Spitze, die hintere mit einer Puffe aus gemustertem Tüll und bringt inmitten des Fonds eine Schleife von 4 Cent. breitem hellblauen Atlasband an.

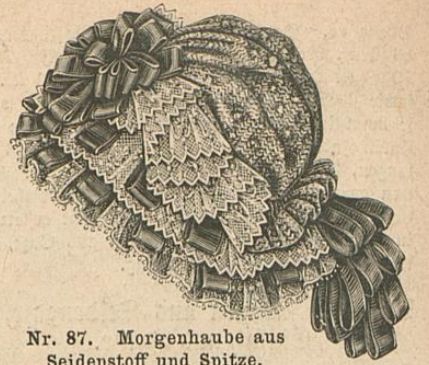
Nr. 89. Haube aus Seidenstoff und Spitze.

Für diese Haube schneidet man aus weichem Steifstül einen 26 Cent. breiten, 28 Cent. langen ovalen Theil, legt ihn am Außenrand bis auf 59 Cent. Weite in Falten und begrenzt ihn mit Draht. Am Außenrand näht man dem Fond zwei je 3 1/2 Cent. breite, in schmale Fältchen gebrannte Frisuren aus Wull und Spitze auf und überdeckt den mittleren Theil mit der Quere nach in Falten gereihter rother Faile. Den Ansatz derselben deckt in Bindungen aufgenähte, 3 1/2 Cent. breite Spitze. Vorn an der Seite eine Schleife aus rothem Repsband. [48,333]

Nr. 91. Spitze zur Garnitur von Wäsche-Gegenständen.

Point-lace-Band und Häkelarbeit. Diese Spitze ist mit einem point-lace-Band und mit Hauschild'schem breckirten Garn Nr. 70 gearbeitet: 1. Tour: Stets abwechselnd 1 f. W. (feste Masche) nach Abb. in das point-lace-Band, 7 Luftm. 2. Tour: * 1 f. W. um die nächsten 7 Luftm., 2 hpt. St. (doppelte

Stäbchenmaschen), deren obere Glieder zusammen zugechürzt werden, um die folgenden 7 Luftm., 3mal abwechselnd 3 Luftm., 2 hpt. St. wie zuvor um dieselben 7 Luftm., vom * wieder-



Nr. 87. Morgenhaube aus Seidenstoff und Spitze.



Nr. 89. Haube aus Seidenstoff und Spitze.

holt. 3. Tour: An der anderen Seite des point-lace-Bandes, stets abwechselnd 2 Stäbchenmaschen, deren obere Glieder zusammen zugechürzt werden, nach Abb. in das point-lace-Band, 4 Luftm.

Bezugsquellen.

Mode-Bazar Gerson & Comp.: Abb. 24, 25, 78, 90. — Bonwit & Littauer, Behrenstr. 26a: Abb. 92-95. — Bügenstein & Comp., Mohrenstraße 43 u. 44: Abb. 12, 13, 23, 83-85. — Gebr. Noffe, Jägerstr. 47: Abb. 28-53, 56-62. — S. Hering, Mohrenstr. 15: Abb. 86-89. — E. W. Hermann, Leipzigerstr. 46: Abb. 18. — E. Schmidt, Friedrichstr. 78: Abb. 4-6, 17. — D. Krappe, Leipzigerstr. 129: Abb. 16, 19. — E. A. König, Jägerstr. 23: Abb. 11, 14. — H. Müller, Kronenstr. 17: Abb. 20. — J. G. Teuscher, Friedrichstr. 193: Abb. 73. — S. Lebh, Martgrafenstr. 34: Abb. 9, 10. — L. Sahn, Jägerstr. 41: Abb. 71, 72.



Nr. 93. Kleid aus Atlas und moirée. (Hierzu Nr. 92.) Schnitt und Beschr.: Rückss. d. Suppl., Nr. XV, Fig. 44-52.



Nr. 95. Kleid aus Wollenstoff und Atlas. Rückansicht. (Hierzu Nr. 94.) Beschr.: Rückss. d. Suppl.

Hierbei ein Supplement, Schnittmuster zu Abb. Nr. 24, 25, 33, 36, 40-42, 44-46, 48, 49, 63, 65, 67, 69, 92, 93, sowie das Dessin zu Abb. Nr. 16 enthaltend.

Berlag der Bazar-Actien-Gesellschaft in Berlin SW., Ente-Platz 4. — Für die Redaction verantwortlich: Ludwig Venz in Berlin. — Druck von B. G. Teubner in Leipzig.